

Beuren an der Aach

Gelbe Säcke
Freitag, 28. Mai: Gelber Sack

Bohlingen

Ortschaftsrat tagt
Mittwoch, 19. Mai, 19.30 Uhr: Öffentliche Ortschaftsratsitzung; der neue Förster Julian Philipp gibt u.a. einen kurzen Überblick über seine Arbeit (Tagesordnung siehe Anschlagtafel)

Corona-Teststation
Dienstags von 15 - 16 Uhr kann man sich kostenlos und ohne Anmeldung auf dem Rathausplatz am Runden Turm testen zu lassen. Weitere Teststationen unter www.singen.de

Abfalltermine
Donnerstag 20. Mai: Biomüll

Friedingen

Am Pfingstmontag: Testbus kommt nicht
An Pfingstmontag, 24. Mai, kommt der Testbus **nicht** nach Friedingen.

Biomüll und Gelber Sack
Donnerstag, 27. Mai: Biomüll
Freitag, 28. Mai: Gelber Sack

Hausen an der Aach

Kostenloser Test ohne Voranmeldung
Montags von 11 - 12 Uhr kann man sich vor dem Rathaus kostenlos und ohne Voranmeldung testen lassen.

Altpapier
Donnerstag, 20. Mai: Altpapier
Dienstag, 25. Mai: Gelber Sack

Rentenanträge
Bei der Ortsverwaltung können Rentenanträge gestellt werden – bitte vorab einen Termin vereinbaren.

Schlatt unter Krähen

Fundsache
Fundsache: Schlüsselmäppchen mit zwei Schlüsseln und einer Fernbedienung (abzuholen bei der Verwaltungsstelle)

Gelber Sack
Dienstag, 25. Mai: Gelber Sack

Überlingen am Ried

Abfalltermine
Freitag, 28. Mai: Biomüll
Montag, 31. Mai: Gelber Sack

Verwaltungsstelle
Die Öffnungszeiten der Verwaltungsstelle:
– Montag 8 - 10 Uhr (nur Post)
– Dienstag 13 - 17 Uhr
– Mittwoch 8 - 12 Uhr und 14 - 17 Uhr
– Donnerstag 13 - 17 Uhr
– Freitag 8 - 12 Uhr
– Samstag 9 - 10 Uhr (nur Post)

IMPRESSUM
Amtsblatt Singen

Herausgeber von SINGEN kommunal: Stadtverwaltung Singen (Htwl.), Hohgarten 2, 78224 Singen.
Redaktion: Lilian Gramlich (verantwortlich)
Telefon 85-107, Telefax 85-103
E-Mail: presse@singen.de

Premiere des bundesweiten Projektes „TINK Netzwerks“:

Singen startet öffentliches Transportrad-Mietsystem



Start des Transportrad-Mietsystems in Singen mit (von links): Ute Schürmann (herzlich-unverpackt Laden), Niki Lutz (Bike Service Lutz), OB Bernd Häusler, Petra Jacobi (Radverkehrsbeauftragte Stadt Singen), Anita Benassi (Projektleitung TINK Netzwerk) und Stefanie Hasenbrink (herzlich-unverpackt Laden).

Die Stadt Singen testet bis Anfang Oktober, wie Transporträder bei ihren Bürgerinnen und Bürgern ankommen. Die Ausleihe der Räder funktioniert ganz einfach per App. Der Testlauf in Singen ist die Premiere des bundesweiten Projektes „TINK Netzwerks“ mit 16 Kommunen aus ganz Deutschland. Das gemeinsame Ziel lautet: öffentliche Transport-Mietsysteme als Baustein der Verkehrswende voranbringen.

Oberbürgermeister Bernd Häusler erklärte bereits in seiner Neujahrsansprache, dass Singen bis 2035 klimaneutral sein soll. Das Transportrad-Mietsystem in der Stadt kann hierbei ein Schritt von vielen sein. „Ich finde es toll, dass Singen die erste Station des TINK-Projekts ist. Natürlich habe ich das Transportrad selbst schon ausprobiert. Es macht Spaß und ist äußerst praktisch“, betont Häusler. „Ich hoffe,

dass es in unserer fahrradfreundlichen Stadt von vielen genutzt wird und wir damit einen weiteren Baustein der Mobilität für unsere Bürgerinnen und Bürger hinzugewonnen haben.“

In der Zeit bis Oktober gilt es, das Angebot eifrig zu nutzen, danach wandern die Räder weiter nach Dortmund. Ist der Test erfolgreich, will die Stadt Singen ein dauerhaftes Transportrad-Mietsystem einführen.

Die Radverkehrsbeauftragte Petra Jacobi hat sich erfolgreich um das Projekt beworben. „Wir freuen uns, jetzt für fünf Monate die 15 Transporträder in Singen anbieten zu können. Die Bürgerinnen und Bürger können ganz einfach per App die Räder ausleihen. Es macht Spaß, hält fit und schon die Umwelt“, so Jacobi.

Rund um die Uhr stehen 15 Transport-

träder, davon fünf mit Elektroantrieb, an fünf Mietstationen zur Verfügung: Friedrich-Ebert-Platz 2 (Eiscafé), Hegaustraße/August-Ruf-Straße, Herz-Jesu-Platz 3 (herzlich-unverpackt Laden), Hohgarten 2 (Rathaus), Umlandstraße 27 (Hohentwiel Gewerbeschule Singen). Jedes Rad hat einen eigenen Namen, zum Beispiel „Singen Sprinter“, „Twieli Treiber“ oder „Kinder Kutsche“.

Eine Besonderheit ist „Rollis Royce“: das elektrische Inklusionsrad hat Platz für einen Rollstuhl. Es steht für den Testzeitraum bei der Station auf dem Herz-Jesu-Platz. Die anderen Räder können an jeder Station entliehen, zwischendurch geparkt und auch an einer anderen Station zurückgegeben werden.

Die Ausleihe geht vollautomatisch über die App 12DRIVE+. Hierfür ist eine erstmalige Registrierung über

www.tink-app.de notwendig. In der App wird angezeigt, an welchen Stationen welche Räder verfügbar sind. Um die Wartung und den Service kümmert sich die neue Radwerkstatt Bike Service Lutz.

Der Stadt Singen ist es wichtig, dass die Räder einfach und günstig gemietet werden können. So ist die erste halbe Stunde kostenfrei, danach kostet jede weitere halbe Stunde 1 Euro bei den muskelbetriebenen Rädern und 1,50 Euro bei den elektrischen Rädern. Der maximale Tagespreis liegt bei 12 Euro, bzw. 18 Euro für die E-Transporträder.

Das gesamte Projekt TINK Netzwerk inklusive des Mietsystems in Singen wird durch das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) mit Mitteln aus dem Nationalen Radverkehrsplan 2020 (NRVP) gefördert.

Singen sucht echte Stadtradeln-Stars

Die Stadt Singen sucht Radlerinnen und Radler, die vom 3. Juni bis zum 23. Juni 2021 beim Stadtradeln mitmachen. Jeder kann ein Stadtradeln-Team gründen oder einem schon bestehenden Team beitreten. Als besonders beispielhafte Vorbilder sucht die Stadt Singen auch Stadtradeln-Stars, die während den 21 Stadtradeln-Tagen komplett auf das Fahrrad umsteigen.

Immer mehr Menschen radeln zu ihrem Arbeitsplatz, genießen die Landschaft und die gepflegten Radwege. Jeden Morgen fahren viele



Schülerinnen und Schüler mit dem Rad von zuhause in die Schule. Immer beliebter wird es, Singen und den Hegau im Urlaub mit dem Fahrrad zu entdecken.

Die Stadt Singen will noch mehr Menschen zum Umstieg aufs Rad bewegen und macht deshalb schon zum fünften Mal beim Stadtradeln mit.

Fahrradfahren ist gesund und stärkt das Immunsystem. Und beim Umstieg vom Auto aufs Fahrrad kann jeder Einzelne klimaschädliche Emissionen reduzieren und die Umwelt entlasten.

Mehr Informationen gibt es im Internet unter www.stadtradeln.de/singen

HBK Singen:

„Chest Pain Unit“

Die Brustschmerzeinheit (= Chest Pain Unit) im Singener Krankenhaus wurde durch die Deutsche Gesellschaft für Kardiologie, Herz- und Kreislaufforschung zertifiziert. Rund um die Uhr an sieben Tagen der Woche sind die notwendigen Fachleute, also interventionell tätige Kardiologen, jederzeit verfügbar. Im Singener Krankenhaus gibt es diese geforderten vier Spezialisten zuzüglich zum Chefarzt. Durch die ständige Bereitschaft und schnelle Abklärung werden Folgeschäden beim Patienten verhindert.

Die Singener Maler präsentieren eine neue Ausstellung im Stadtgarten

Die Singener Maler und ihre Gäste präsentieren in der Stadtgarten-galerie Singen großformatige Bilder. Insgesamt 24 eigens für diese Ausstellung auf Aluverbundplatten gemalte Kunstwerke von 24 Künstlern werden in unmittelbarer Nähe zur Stadthalle zu sehen sein. Die Bilder bleiben bis zum 26. September in Singen, anschließend kommen sie nach Böhringen (30. September bis 3. Oktober bei der „Ortszeit 7:78“).

Der Schritt in den öffentlichen Raum hat für die Singener Maler einen ganz besonderen Reiz: Die Bilder kommen zu den Menschen und ermöglichen zufällige und unerwartete Begegnungen.

Die Werke können bei jedem Wetter und zu jeder Zeit besichtigt werden.

Mit dabei sind in diesem Jahr: Barbara Baumgart, Beate Bitterwolf,

Joachim Böhm, Christian Dierks, A.Petra Ehinger, Detlev Eilhardt, Vera Floetmeyer-Löbe, Victoria Graf, Ulla Hilgard, Robert Hoch, Ursula Knapp, Koolibri, Nora Löbe, Thomas Mayr, Monika Murzin, Laurin Notheisen, Thomas Nothei-

sen, Heidi Reubelt, Frieder Sailer, Isolde Schwalb, Susanne Sterk, Dalya Taffet, Siegi Treuter und Alexander Weinmann.

Möglich wird die Ausstellung dank der tatkräftigen Unterstützung des

Bauhofs und des Kulturbüros der Stadtverwaltung Singen, der Materialspende von 3A Composites und der finanziellen Unterstützung seitens der Sparkasse Hegau-Bodensee, der Randegger Ottilienquelle und der Thüga Energie GmbH.



Die Singener Maler zeigen eigens für diese Ausstellung 24 auf Aluverbundplatten gemalte, großformatige Kunstwerke in der Stadtgarten-galerie Singen.

Abteilung Kinder und Jugend

Bewegungs- und Tiererkundungspfad

Spaziergänger haben sie sicher schon entdeckt: Den Bewegungspfad am Ziegeleiweiher und den Tiererkundungspfad an der Aach. Diese wurden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Abteilung Kinder und Jugend sowie den städtischen Jugendhäusern geschaffen. Beide Pfade können absolut coronakonform und sicher durchgeführt werden.

Den Fitness-Parcours mit insgesamt zehn Stationen rund um den Ziegeleiweiher in der Singener Nordstadt gibt es bereits seit Anfang April. Nun führt ein Wissenspfad über heimische Tiere mit ebenfalls zehn Stationen an der Aach entlang – zu finden ist er in der Singener Südstadt, Lindenhain; er verläuft auf Höhe der Kreuzung Homburgerstraße Richtung Rielasingen am Wasser entlang.

Start- und Zielpunkt sind bei beiden Pfaden nicht fixiert und somit frei wählbar.

Aus den Fraktionen

SPD Bezahlbarer Wohnraum in Singen

Die SPD Fraktion im Singener Gemeinderat beantragt

SPD 1. Die Verwaltung gibt bis zum dritten Quartal 2021 einen Sachstandsbericht zur Wohnungssituation im Hinblick auf sogenannte Sickerereffekte aufgrund der mittlerweile zahlreich abgeschlossenen Wohnbauprojekte in der Singener Kernstadt.

2. Die Verwaltung erarbeitet Kriterien für baulandpolitische Grundsätze in Singen im Hinblick auf geförderten/preisgedämpften Wohnungsbau sowie Klimaschutz. Wesentliche Elemente dieser Grundsätze sind:

2.1. Die Stadt Singen nutzt verstärkt das Instrument der Erbpacht und beachtet bei der Festsetzung des Erbbauzinses das Ziel des bezahlbaren Wohnens.

2.2. Die Stadt Singen verkauft Wohnungsbaugrundstücke vorrangig an Erwerber, die die Gewähr dafür bieten, dass sie die Wohnungen auch nach Ablauf von Preis- und Belegungsbindungen sozial und nachhaltig bewirtschaften (z.B. Bauge nossenschaften, gemeinnützige und öffentliche Träger).

2.3. Schafft die Stadt Singen neues Baurecht durch die Aufstellung oder Änderung eines Bebauungsplans, müssen mindestens 30 Prozent der neu zu errichtenden Wohnungen geförderter Miet-Wohnungsbau sein. Diese Quote ist über städtebauliche Verträge abzusichern.

2.4. Verkauft die Stadt Singen Wohnungsbaugrundstücke, so ist für den Fall der Weiterveräußerung ein Vorkaufsrecht der Stadt zum jeweiligen Verkehrswert festzusetzen.

Begründung: In der Singener Kernstadt sind in den vergangenen Jahren zahlreiche Wohnungen im Geschosswohnungsbau entstanden. Gleichzeitig sind lediglich 63 Wohnungen neu im geförderten Wohnungsbau entstanden, wobei 120 bestehende Wohnungen aus der Mietbindung fallen.

Mit den jetzt neu vorliegenden Bauvorhaben durch private Vorhabenträger soll die Anzahl preisgünstiger Wohnungen weiter deutlich verknüpft werden. Angesichts der Bevölkerungsstruktur und einer fehlenden eigenen Wohnbaugesellschaft muss die Stadt Singen neue Wege gehen, um regulierend in den Wohnungsmarkt eingreifen.

Baulandpolitische Grundsätze und Bündnisse für bezahlbaren Wohnraum sind in anderen Städten und Gemeinden in der Region längst eingeübte Praxis und könnten als Beispiel dienen.

Regina Brütisch
Fraktionsvorsitzende